

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 12 (1886)  
**Heft:** 48  
  
**Artikel:** Jugendlich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427632>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Sprüche der Weisheit.

Brabst du gleich mit deinen Wangen,  
Morgen kannst du dennoch hangen.

\* \* \*  
Die schlechtesten Früchte sind es nicht,  
Die man dem Nachbar vom Baume bricht.

\* \* \*  
Was Gutes thust, das schreibe in den Sand,  
Doch, was Du nimmst, das halte fest in Deiner Hand.

\* \* \*  
Wer steht in einem gläsernen Haus,  
Der schaut mit leichter Müß' hinaus.

\* \* \*  
Wer Pech angreift, besudelt sich,  
Vor Schusterjungen hüte dich.

Unteroffizier: „Huber, was ist eine Patrone?“

Huber: „Ein Geschöb.“

Unteroffizier: „Nein! Weißt Du es, Müller?“

Müller: „Eine Papierhülle mit Pulver gefüllt und wenn Sie scharf ist, mit einer Kugel geladen.“

Unteroffizier: „Herrgott, seid ihr Schafköpfe! Eure Dummheit würde brennen wie ein von der Sonne ausgebrannter Strohhäufen. Eine Patrone ist ein zum Schießen notwendiger Artikel, mit dem der Soldat, zur Vermeidung von Unglücksfällen, vorsichtig umgehen soll.“

Den vier höchsten Auszeichnungen, welche dem Fabrikate der Firma **W. Benger Söhne** 1884 in London, Madrid und Budweis und 1885 in Antwerpen zu Theil wurden, reihen sich nun wieder in diesem Jahre drei weitere rühmliche Prämirungen an. Auf der

**Landesausstellung in Cernowitz,**

auf dem

**British Sanitary-Congress in York**

und auf der

**Internationalen Ausstellung in Liverpool**

wurde dieses Fabrikat seiner Vorzüglichkeit halber abermals mit den höchsten Auszeichnungen prämiert.

Diese nun von so kompetenten Seiten gezollten Anerkennungen, sowie die grosse Zahl der Zeugnisse von medizinischen Autoritäten, und der sich stets rapid steigernde Konsum, dürften wohl genügend darthun, dass die ächten **Prof. Dr. Jäger'schen Normal-Unterkleider**, Fabrikat der Firma **W. Benger Söhne**, in Material, Qualität und Konfektion als unerreicht betrachtet werden dürfen.

Die Grösse des internationalen Absatzes, die Massenfabrikation seit einer Reihe von Jahren und die dabei gesammelten Erfahrungen, sowie die vortrefflichen Einrichtungen sind die Faktoren, dass die ächten Normal-Unterkleider bei Qualitäts- und Grössen-Vergleichung billiger zu stehen kommen, als alle Nachahmungen.

Hochachtungsvoll

**Bachmann-Scotti,**

General-Vertreter für die Schweiz der Firma **W. Benger Söhne**,

**Engros-Lager:**

Thorgasse 8.

**Détail-Verkauf:**

Unterm Zürcherhof.

**Ein grosser Kochofen,**

(Potager d'Hôtel à 2 feux)

mit Zubehörden Lang 159, breit 94, hoch 80 Centimeter ist wegen Nichtgebrauch billigst zu verkaufen, bei

**J. Wälti**, Bäcker  
(136-6) in Chaux-de-fonds.

**Hausverkauf.**

In Zürich, an schönster Lage, ein herrschaftlich gebautes, mit allem Comfort ausgestattetes **Wohnhaus.**

Sich zu melden bei der Exp.  
ds. Bl. (119-2)

**Trunksucht.**

Zeugniss.

Herrn Karrer - Gallatti, Spezialist, Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

### Jägerleien.

Förster: „Ja, meine Herren, sie glauben gar nicht, wie schlau mein Dazertl, der Waldmann hier, ist. Gehe ich lehtthin spazieren, da begegnet mir der Briefträger. Mein Waldmann schnuppert an ihm herum und fängt, immer nach der Tasche springend, heftig an zu bellen. Da all' mein Zureden Nichts half, so ersuchte ich den Mann, nachzusehen, ob er vielleicht Etwas in der Tasche trage, das den Hund so in Wuth bringe, was er in der Hoffnung, dadurch den ihm natürlich lästig werdenden Hund vom Halse zu schaffen, auch that. Und was meinen Sie, was er darin fand? — Einen Brief mit dem Poststempel Dachsölden.“

Lehrer: „Jakobli, wenn Dir Dein Nachbar Georg zwei Äpfel gibt und Albert drei und Deine Schwester Lisette auch noch drei, wie viele hast Du dann?“

Jakobli: „Beide Hofentäschchen voll.“

### Jugendlich.

Wirth: Sie aspiriren also auf die vakant gewordene Stelle einer Kellnerin?

Elise: Wenn i darf so frei sy!

Wirth: Wie alt sind Sie denn?

Elise: O, es ist no nit fogar mengs Jahr, bin i Zwänzgi gsy.

A.: „Warum gehst Du alle Abende in die „Laterne“, statt zu uns in die „Krone“ zu kommen? Ist gewiß eine junge Kellnerin dort?“

B.: „Wie man will; im Sonderbundseldzug ist dieselbe eine nette, bralle Marktenberin gewesen.“

## Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von  $4\frac{1}{4}\%$  und  $4\%$  Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen

**zur Rückzahlung auf 15. Februar 1887.**

$4\frac{1}{4}\%$	No. 135501—135731	} von Fr. 500. —
„	135769—135849	
„	132401—133175	
„	133327—133571	
„	117301—117427	} „ „ 1000. —
„	117457—117468	
$4\%$	104501—105000	} „ „ 500. —
„	122001—122417	
„	122501—124000	
„	106001—106800	} „ „ 1000. —
„	125001—126000	
„	115401—115600	„ „ 5000. —

und bemerken, dass die Verzinsung mit 15. Februar 1887 aufhört.

Wir anerbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkasse und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Februar 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen à  $3\frac{3}{4}\%$  auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 8. November 1886.

(129-8) (OF 2889)

**Die Direktion.**

**H. Brupbacher**

Bahnhofstrasse 35 — **ZÜRICH** — 35 Bahnhofstrasse.

Spezialität:

-56-8

**Kinder-Ausstattungen komplet.**

Reichhaltigste Lager. — Billigste Preise.

**Trunksucht**

heilt unter Garantie der rühmlichst bekannte Spezialist Bergfeld, prakt. Arzt in Glarus. Beglaubigte Zeugnisse und Fragebogen gratis. -562-1

**Carl Nörthen,**

Marchand-Tailleur,

Münsterhof, 16, Ecke Storchengasse,

**Zürich.**

-106-14